

Studiengang

Master Soziale Arbeit (M.A.)

Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2025

Termine für das Sommersemester 2025

Semesterbeginn:	01.03.2025
Vorlesungszeitraum:	10.03. – 14.06.2025
Zeitraum für Prüfungen und Sonderveranstaltungen nach Maßgabe des Fachbereichs:	17.06. – 13.07.2025
Semesterende:	31.08.2025
Vorlesungszeitraum Wintersemester 202/26	29.09.2025 – 10.01.2026

Gesetzliche Feiertage während des Zeitraums der Vorlesungszeit sind: Gesetzliche Feiertage während der Vorlesungs- und Prüfungszeit: 18.04.2025 (Karfreitag), 21.04.2025 (Ostermontag), 01.05.2025 (Tag der Arbeit), 29.05.2025 (Christi Himmelfahrt), 09.06.2025 (Pfingstmontag), 19.06.2025 (Fronleichnam)

Ansprechpartner:innen:

Studiengangsleitung:	Prof. Dr. Jörg Reitzig Zimmer C 1.233 Telefon: 0621/5203-546 Mail: Joerg.Reitzig@hwg-lu.de Sprechzeiten nach Vereinbarung
Studiengangsorganisation:	Stefanie Gora Zimmer C 1.232 Telefon: 0621/5203- 519 Mail: Stefanie.Gora@hwg-lu.de
Prüfungsamt:	Sabine Amann Gebäude C, 1. OG Telefon: 0621/5203- 551 Fax: 0621/5203- 501 Mail: Sabine.Amann@hwg-lu.de

Bitte wenden Sie sich mit Fragen, Anregungen, Kritik, die sich unmittelbar auf eine Lehrveranstaltung beziehen, zunächst direkt an die/den haupt- bzw. nebenamtlich Lehrenden.

Soziale Arbeit (Master)

1. Fachsemester

Einführung in den Studiengang

MASA01a, Seminar, SWS: 1

Do Einzel 10:00 - 17:30 06.03.2025 - 06.03.2025 C - Gebäude - C1.164 Reitzig

Forschung und Theoriebildung - wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen

MASA01b, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:15 - 15:45 11.03.2025 - 10.06.2025 B - Gebäude - B 012 Dallmann,Reinhard

Theoriebildungen in der Sozialen Arbeit

MASA01c, Seminar, SWS: 4

Di woch 10:00 - 11:30 11.03.2025 - 11.06.2025 C - Gebäude - C1.012 Böttcher

Lerninhalte Das Seminar fokussiert Theoriebildungen zu *Theorien Sozialer Arbeit* und lädt Studierende zu Beginn ihres Masterstudiums dazu ein, einen Reflexions- und Lernraum zu gestalten, in dem bisherige Auseinandersetzung mit Theorien Sozialer Arbeit erfolgen sowie Anfragen an Theoriebildungen zum *Gegenstand* „Soziale Arbeit“ reflektiert und erörtert werden können. Dabei sollen gerade auch die eigenen, mehr oder weniger expliziten "Arbeitshypothesen" sowie (bisherige) Auslassungen und Leerstellen in der Befassung mit Theorien Sozialer Arbeit ins Licht gerückt werden.

In vertiefender Auseinandersetzung der Teilnehmer:innen mit dem, was man im weitesten Sinne eine kritische Theoriebildung Sozialer Arbeit nennen kann, sollen Aspekte wie Historizität, Fokus, Begrenztheit, Interesse (Selbsteinbindung und -anspruch) oder auch das sog. Theorie-Praxis-Verständnis reflektiert werden. In vertiefender Auseinandersetzung mit dem Seminarthema soll schließlich der Frage nachgegangen, welche Rolle dem Konfliktbegriff aus Perspektive einer solch kritischen Theoriebildung (neuerdings wieder) zukommt.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in Methodologie und Methoden sozialwissenschaftlicher Forschung im Feld Sozialer Arbeit

MASA01d, Seminar, SWS: 1

Sa Einzel 11:45 - 18:25 05.04.2025 - 05.04.2025 A - Gebäude - A 301 Resch

Sa Einzel 11:45 - 18:25 26.04.2025 - 26.04.2025 C - Gebäude - C0.007 Resch

Lerninhalte In dieser Einführung in die Methodologie und die Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung werde ich im ersten Block einen Überblick über die wichtigsten Methoden der empirischen Sozialforschung geben. Wir werden uns die Unterschiede zwischen quantitativen und qualitativen Methoden vergegenwärtigen, den Fokus auf qualitative Methoden legen. Methoden sind, auch wenn das Handbücher gelegentlich nahelegen, nicht einfach gegeben. Vielmehr geht es darum zu überlegen, mit welcher Methode zu einem konkreten Forschungsthema „Daten“ generiert werden können. Methoden haben nichts mit „Zauberei“ zu tun, deren Anwendung es verlangen würde, irgendwie „eingeweiht“ zu sein. Sie sind ein Handwerkzeug, das uns hilft Erfahrungen strukturiert herzustellen. Der Akzent in dieser Einführung wird auf „Reflexivität“ liegen, die allein es ermöglicht

nachvollziehbare Aussagen über das erforschte Feld zu machen. „Objektivität“ dagegen ist ein „Mythos“, unabhängig davon mit welcher Methode wir arbeiten.

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Projektforschung (Gruppe 1)

MASA02a1, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 11:30 13.03.2025 - 13.06.2025 A - Gebäude - A 305a Rahn,Reitzig

Projektforschung (Gruppe 2)

MASA02a2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 11:30 13.03.2025 - 13.06.2025 Loge,Lutz-Kluge

Lerninhalte

"Arrival City" Ludwigshafen?!

Wie geflüchtete Menschen das Ankommen in Ludwigshafen erleben. Ein partizipatives Forschungsprojekt mit Teilnehmer*innen aus Integrationskursen.
Ein Kooperationsprojekt der HWG LU und der Stadt Ludwigshafen

Wie fühlt sich ‚Ankommen‘ an? Welche Herausforderungen, Ressourcen und Bedarfe erleben Menschen, die neu in Ludwigshafen sind? Wie kann ein Netzwerk entstehen, das das Ankommen erleichtert und was bedeutet das für die Soziale Arbeit? Das Seminar ist als partizipatives Forschungsprojekt angelegt und beschäftigt sich mit den Erfahrungen des Ankommens in Ludwigshafen aus der Perspektive von Teilnehmer*innen aus den aktuell laufenden Integrationskursen. Ziel ist es, gemeinsam mit den Integrationskurs-Teilnehmer*innen als "Co-Forschende" (von Unger) die Herausforderungen, Bedarfe und Ressourcen des Ankommens zu erforschen und Erkenntnisse für ein akteursübergreifendes Ankommensnetzwerk zu gewinnen. Auch die Perspektiven der städtischen Akteure und Institutionen soll einbezogen werden. Der gesamte Forschungsprozess wird in Zusammenarbeit zwischen Studierenden, Dozentinnen und Teilnehmer*innen aus den Integrationskursen gestaltet und gemeinsam ein Forschungsdesign (Fragestellung, Methodik) entwickelt. Denkbar sind verschiedene qualitative Methoden, etwa das Führen von (Gruppen-)Interviews sowie auch der Einsatz von ästhetischen Methoden (bildnerische, audio-visuelle, performative Methoden wie Collagen, Photovoice, Interventionen im öffentlichen Raum ua.). Theoretische Anker unseres Projektes sind u.a. der Ansatz der Arrival City (Saunders), des sozialen Raums (Bourdieu) und der Superdiversität (Vertovec), deren Grundlagen wir gemeinsam erarbeiten.

Wir treffen uns immer Donnerstagvormittags im *Social Innovation Lab* in der Fußgängerzone der Ludwigshafener Innenstadt und befinden uns so direkt gegenüber von dem Gebäude, in dem die Integrationskurse stattfinden.

Das Forschungsprojekt findet im Rahmen einer Kooperation zwischen der Hochschule für Wirtschaft und Gesellschaft Ludwigshafen und dem Dezernat „Soziales und Integration“/ Abt. „Integration und Weiterbildung“ der Stadt Ludwigshafen statt.

Literatur

Folgende Literatur erarbeiten wir auszugeweiht gemeinsam im Seminar:

Saunders, Doug (2011). *Arrival City: Über alle Grenzen hinweg ziehen Millionen Menschen vom Land in die Städte. Von ihnen hängt unsere Zukunft ab.* Blessing.

Tewes, Oliver; Gül, Garabet (Hg.) (2018): *Der soziale Raum der postmigrantischen Gesellschaft.* Juventa Verlag. Beltz Juventa.

Vertovec, Steven (2024): *Superdiversität. Migration und soziale Komplexität.* Suhrkamp.

von Unger, Hella (2014): Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis.
Springer VS.

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b1, Seminar, SWS: 1

Do woch 09:00 - 09:45 13.03.2025 - 13.06.2025 A - Gebäude - A 305a Rahn,Reitzig

Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b2, Seminar, SWS: 1

Do woch 09:00 - 09:45 13.03.2025 - 13.06.2025 Loge,Lutz-Kluge

Lerninhalte Diese Methodenwerkstatt findet begleitend zur Projektforschung MASA02a2 (Loge/Lutz-Kluge) statt ("Arrival City" Ludwigshafen?! Wie geflüchtete Menschen das Ankommen in Ludwigshafen erleben. Ein partizipatives Forschungsprojekt mit Teilnehmer*innen aus Integrationskursen").

[entfällt im SoSe 2024] Methodenwerkstatt I - Erhebung und Dokumentation

MASA02b3, Seminar, SWS: 1

Rezeption empirischer Studien

MASA03a, Seminar, SWS: 2

Di woch 11:45 - 13:15 11.03.2025 - 11.06.2025 C - Gebäude - C0.007 Leidich

Lerninhalte „Wie Rassismen beforschen?“

Innerhalb des Seminars werden empirische Studien rezipiert. Die Beschäftigung mit den Arbeiten an-derer kann wertvolle Hinweise und Anregungen für eigene Forschungsvorhaben sowie für deren Re-flexion liefern.
Was ist eigentlich Rassismus? Diese Frage scheint auf den ersten Blick leicht zu beantworten. Mit Blick auf aktuelle Debatten ist allerdings sichtbar, dass Antworten auf diese Frage in Politik, Wissenschaft und Alltag – auch durch den Einfluss rechter Diskursstrategien - umstritten sind. Daher liegt der the-matische Schwerpunkt dieses Seminars auf der Frage, wie Rassismen in verschiedenen wissenschaftli-chen Bezugsdisziplinen Sozialer Arbeit verstanden und beforscht werden.
Die Studierenden haben im Rahmen der Veranstaltung die Möglichkeit, nach ihren jeweiligen Interes-sen Studien in die Veranstaltung einzubringen.

Literatur

- Gille, Christoph/ Jagusch, Birgit/ Chehata, Yasmine (Hrsg.) (2021): Die extreme Rechte in der Sozialen Arbeit Grundlagen – Arbeitsfelder – Handlungsmöglichkeiten, Beltz-Juventa, Weinheim.
- Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (Hg.) (2023): Rassismusforschung I, Transcript Verlag, Bielefeld.
- Schellhö, Jennifer/Reichertz, Jo / Heins, Volker M. / Flender, Armin (Hg.) (2018): Großerzählungen des Extremen. Neue Rechte, Populismus, Islamismus, War on Terror, Transcript Verlag, Bielefeld.

Theorien zu Alltag und Subjekt

MASA03b, Seminar, SWS: 2

Di woch 16:00 - 17:30 11.03.2025 - 10.06.2025 B - Gebäude - B 013 Ott

Gesellschaftliche Zusammenhänge und Akteur_innen

MASA04a, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:30 - 14:00 13.03.2025 - 13.06.2025 C - Gebäude - C2.160 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung wollen wir uns mit dem Verhältnis von Gesellschaft, Individuum und kollektiven Akteuren beschäftigen. An ausgewählten theoretischen Texten werden wir uns vergegenwärtigen, wie das Verhältnis Gesellschaft/Individuum (unterschiedlich) konzipiert wird. In einem zweiten Teil wird zu überlegen sein, welche Bedeutung kollektive Akteure in diesem Spannungsfeld einnehmen. Mögliche Kollektive sind stabile, aber auch flüchtige solidarische Zusammenschlüsse wie soziale Bewegungen; Interessengruppierungen wie Gewerkschaften oder Professionen; anhand von ein oder mehreren Merkmalen (selbst)definierte Gruppen wie „Staatsbürger/innen“, „Migrant/inn/en“, „Hartz-IV-Empfänger/innen“ oder „Leistungsträger“, „Elite“. Besonders akzentuiert wird Soziale Arbeit als Akteur – im Spannungsfeld von professionellen und institutionellen Vorgaben und den Widersprüchen, die sich daraus für einzelne ergeben. Abschließend wird zu diskutieren sein, was wir daraus für das Berufsfeld der Sozialen Arbeit lernen können.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

3. Fachsemester

Forschung und Theoriebildung Sozialer Arbeit – Perspektiven, Anforderungen und Kritik

MASA05c, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:30 - 14:00 11.03.2025 - 11.06.2025 B - Gebäude - B 302 Böttcher

Lerninhalte Nachdem die Studierenden sich in den beiden anderen Masterseminaren des Moduls 5 mit Formen kritisch-reflexiven Denkens und Handelns in der Sozialen Arbeit näher befasst haben, steht nun das kritische Forschen im Fokus. Hierfür sollen die Studierenden zunächst ihre eigenen Forschungsprojekte und -zugänge während ihres bisherigen Studiums in Erinnerung rufen und diese nochmals reflektieren. Ausgehend hiervon werden exemplarisch einige Forschungsdesigns aus dem disziplinären Feld Sozialer Arbeit genauer betrachtet und abschließend überlegt, welche Forschungsinteressen, -fragestellungen und -zugänge sich für die Studierenden nun gegen Ende ihres Masterstudiums ergeben.

Literatur Schimpf, Elke; Stehr, Johannes (Hrsg.): Kritisches Forschen in der Sozialen Arbeit. Springer VS

Sozialforschung und Theoriebildung (Gruppe 1)

MASA06a1, Seminar, SWS: 1

Di Einzel 10:00 - 11:30 11.03.2025 - 11.03.2025 C - Gebäude - C1.160 Ott, Resch

Di Einzel 10:00 - 11:30 25.03.2025 - 25.03.2025 C - Gebäude - C1.162 Ott, Resch

Di ungerWoch 10:00 - 11:30 08.04.2025 - 03.06.2025 C - Gebäude - C1.160 Ott, Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung greifen wir die jeweiligen Erkenntnisse der empirischen Lehrforschungsprojekte aus den vorangegangenen Semestern auf und binden diese an Theorieentwicklungen in der Sozialen Arbeit zurück. Darüber hinaus besteht bei Bedarf Gelegenheit, Fragestellungen, Gliederungen oder einzelne Kapitel aus der eigenen Masterthesis vorzustellen und zu diskutieren.

Für die Bescheinigung der Studienleistung müssen die Studierenden ihr Lehrforschungsprojekt auf Lehrinhalte aus den theoretischen Modulen (MASA 03, 04, 05) beziehen **oder** Überlegungen zur Masterthesis in einer der Sitzungen vorstellen.

Sozialforschung und Theoriebildung (Gruppe 2)

MASA06a2, Seminar, SWS: 2

Masterthesis einschl. Einzelberatung

MASA06b, Seminar, SWS: 0.5

- woch